BÜCHER
NOVITÄTEN 2023
AKTUELLE TITEL

POLITIK · GESCHICHTE · ZEITGESCHEHEN · BIOGRAFIEN · ERZÄHLTES LEBEN

OLZOG edition

lau verlag

Zum 100. Jahrestag zeichnet Armin Fuhrer in einer Mischung aus spannender historischer Reportage und Analyse die Entwicklung zum Hitler-Putsch und die Ereignisse vom 8. und 9. November 1923 nach.

HITLERS PUTSCH
und der Hochverrat von München

© ullstein bild - Heinrich Hoffmann

Armin Fuhrer lebt und arbeitet als freier Journalist, Historiker und Buchautor in Berlin. Fuhrer, der von 1993 bis 2015 bei überregionalen Medien (WELT, FOCUS) arbeitete, hat zahlreiche Bücher zu politischen, gesellschaftlichen und zeithistorischen Themen verfasst.

Im Herbst 1923 ist die junge Demokratie in Deutschland von außen und innen bedroht. Der passive Widerstand gegen die Besetzung des Ruhrgebiets durch Frankreich und Belgien musste abgebrochen werden, die Hyperinflation hat das Land fest im Griff und die politische Lage ist instabil. Die Wirtschaft liegt am Boden, viele Menschen leben in Armut und sind von Zukunftsängsten geplagt. Linke und rechte Extremisten versuchen, diese dramatische Situation auszunutzen und die Macht an sich zu reißen.
Am Abend des 8. November verkündet Adolf Hitler, der Führer der Nationalsozialisten, auf einer Veranstaltung im Münchner Bürgerbräukeller die Errichtung einer Diktatur in Deutschland und Bayern. Er rechnet mit der Unterstützung der rechtskonservativen Eliten um Generalstaatskommissar Gustav von Kahr, Bayerns Reichswehrchef Otto von Lossow und Landespolizeichef Hans von Seißer. Doch die drei Inhaber der realen Macht haben andere Pläne und bereiten gemeinsam mit Gesinnungskräften in Berlin selbst einen Staatsstreich vor. Hitler wird von den eigenen Anhängern zur Aktion getrieben und ist von der Furcht beherrscht, die Umwälzung, die nichts weniger bedeutet als die Beseitigung der Demokratie, werde ohne ihn stattfinden. Daher versucht er, mit einem voreiligen und dilettantischen Akt die Macht in die Hände zu bekommen. Der Versuch, in die Geschichte eingegangen als Hitler-Putsch, scheitert kläglich. Doch er verhindert den geplanten Staatsstreich – und so stellt sich die Frage: Hat Hitler ungewollt am 8./9. November die wankende Demokratie der Weimarer Republik gerettet? Armin Fuhrer zeichnet in einer Mischung aus spannender historischer Reportage und Analyse die Entwicklung zum Hitler-Putsch und die Ereignisse vom 8. und 9. November 1923 nach.

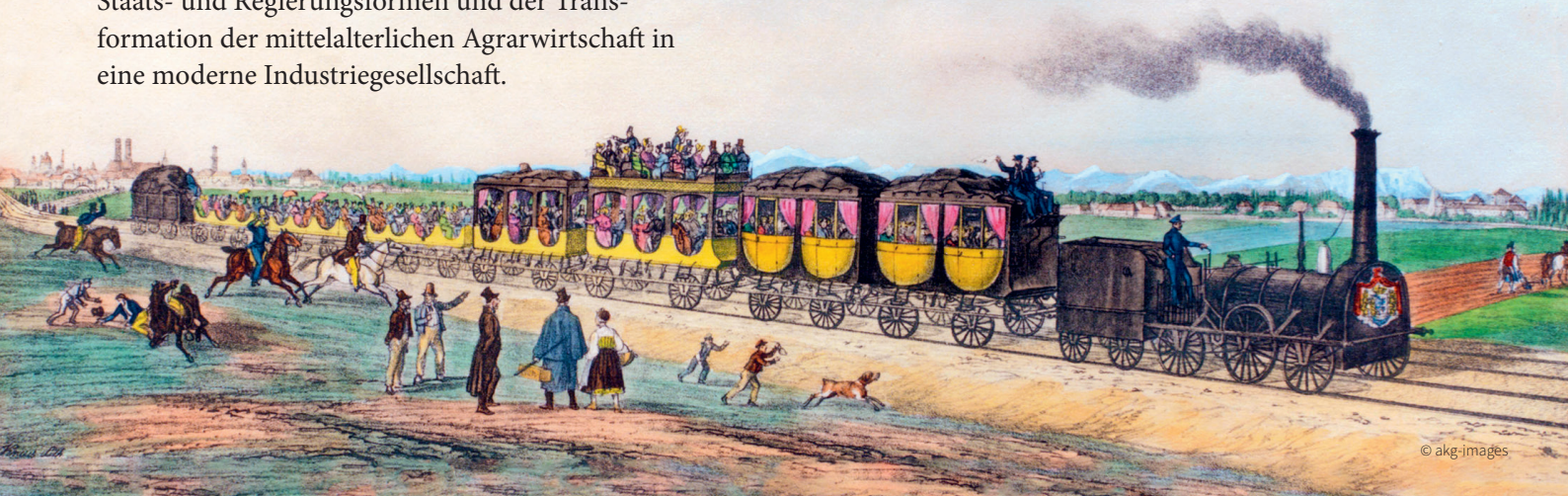
Hat Hitler ungewollt am 8./9. November 1923 die wankende Demokratie der Weimarer Republik gerettet?

Armin Fuhrer: *Hitlers Putsch und der Hochverrat von München.*
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
340 Seiten mit 12 s/w Fotos.
€ 25,00 [D]. ISBN 978-3-95768-250-5

Die Magie vom Wohlstand

Josef Schlarmann begibt sich auf eine Zeitreise durch Deutschlands Wirtschaftspolitik. Ihm ist es gelungen, aus diesem politischen Prozess über 300 Jahre deutscher Geschichte eine verständliche und spannende Erzählung zu machen.

Der Wohlstand einer Nation hängt nicht zuletzt von der Wirtschaftspolitik ihrer Regierung ab. In seinem neuen Buch zeigt Josef Schlarmann, wie solche wirtschaftspolitischen Prozesse in den verschiedenen Phasen der deutschen Geschichte abgelaufen sind. Behandelt werden dabei auch die ökonomischen Lehrmeinungen, die sich hinter den wirtschaftspolitischen Maßnahmen verbergen. Seit der Zeit des Absolutismus bis zu den Merkel-Jahren bemühten sich alle Regierungen mithilfe wirtschaftspolitischer Konzepte und Maßnahmen um die Mehrung des Wohlstandes. Doch die damit verbundenen konkreten Ziele und Umsetzungsmethoden änderten sich aufgrund wechselnder Staats- und Regierungsformen und der Transformation der mittelalterlichen Agrarwirtschaft in eine moderne Industriegesellschaft.



© akg-images

Diplom Volkswirt Dr. Josef Schlarmann, geb. 1939, war beruflich als Rechtsanwalt, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer in Hamburg tätig. Seit seiner Studentenzeit war er politisch aktiv. Von 2005 bis 2013 war er Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU/CSU (MIT) und Mitglied des Bundesvorstandes der CDU. Das politische Engagement von Josef Schlarmann galt dem deutschen Mittelstand und der Sicherung der Sozialen Marktwirtschaft als maßgebliche Wirtschaftsordnung.

Die Zeitreise beginnt mit der Wirtschaftspolitik des Merkantilismus, mit der die absoluten Fürsten des 17. und 18. Jahrhunderts unter feudalen Bedingungen ihre Kasse anreichern wollten. Es waren die preußischen Reformer Stein und Hardenberg, welche die deutsche Wirtschaft von den Fesseln des Mittelalters befreiten, indem sie die Zünfte aufhoben und die Bauern befreiten. So konnte Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach Beseitigung der Kleinstaaterei und mit einer liberalen Wirtschaftspolitik zu den erfolgreichen westlichen Nachbarn aufschließen.
Der Autor beschreibt dann, wie diese erste Wohlstandsperiode aufgrund von zwei Weltkriegen endete und die liberale Wirtschaftsordnung durch staatliche Kriegswirtschaftssysteme ersetzt wurde. Erst als Ludwig Erhard die Soziale Marktwirtschaft einführte, waren die Voraussetzungen für das zweite Wirtschaftswunder geschaffen, das sein Nachfolger Karl Schiller durch die »keynesianische Nachfragesteuerung« verstetigen wollte. Seitdem bewegte sich die deutsche Wirtschaftspolitik zwischen den Polen Marktliberalismus und Staatsinterventionismus. Josef Schlarmann setzt sich auch ausführlich mit der Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft in eine »sozialökologische Marktwirtschaft« auseinander, mit der zu Beginn des 21. Jahrhunderts eine neue Epoche der Wirtschaftspolitik begonnen hat.

Josef Schlarmann begibt sich auf eine Zeitreise durch Deutschlands Wirtschaftspolitik von der Zeit des Absolutismus bis zur Klimapolitik von Angela Merkel. Das umfassende Werk bietet eine große historische Gesamtschau der wirtschaftspolitischen Prozesse und erzählt, wie sie in den verschiedenen Phasen der deutschen Geschichte abgelaufen sind.

Josef Schlarmann: *Die Magie vom Wohlstand. Eine Zeitreise durch Deutschlands Wirtschaftspolitik.*
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
568 Seiten. € 35,00 [D]. ISBN 978-3-95768-251-2

Elf Tage im August 1999. Spurlos wie es sich für eine gelungene Unterschlagung gehört sind Millionen aus dem Etat eines Berliner Immobilienkonzerns verschwunden. Philipp Blocher, Finanzchef des Unternehmens, steht unter Druck, ihren Verbleib aufzuklären, als auf dem Invalidenfriedhof sein schärfster Rivale erschlagen aufgefunden wird. Blocher gerät ins Visier der Mordkommission, weil er für die Tatzeit kein Alibi hat. Er verlässt die Stadt und sucht den Vater des Opfers auf, der den Mord mit einem bei Kriegsende versteckten Goldtransport in Verbindung bringt. Blocher geht der Sache nach und sieht sich nach weiteren mysteriösen Morden selbst in tödlicher Gefahr. Er begegnet Isabel, der rätselhaften Muse eines türkischen Milliardärs und Mäzens und stößt auf ein Netz aus Geheimdiensten, Geldwäsche und Drogenhandel, das mit dem verschwundenen Nazigold finanziert wurde. Die Spur führt von Berlin über Salzburg und Südfrankreich nach Istanbul, wo Blocher auf den Mörder trifft und zu spät bemerkt, dass er zur falschen Zeit am falschen Ort ist. Eine Odyssee, die seinem gewohnten Dasein mit all den bis dahin geglaubten Wahrheiten den Boden entzieht.

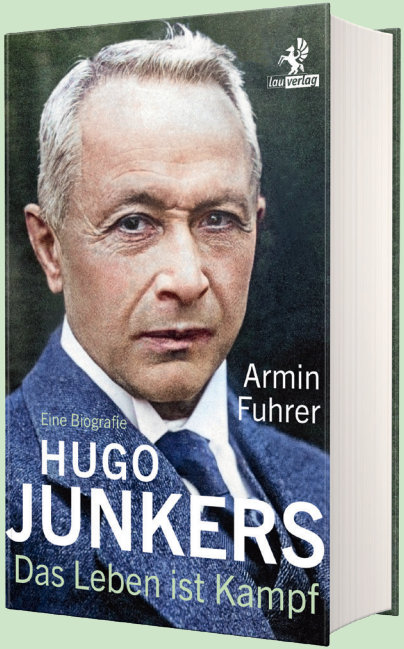
»Es ist wie heute Mittag bei der Sonnenfinsternis«, rief er erregt mit einer Geste zum Himmel, »als das Zwielicht über uns hinweghuschte und eine Schattenschneise durch das Salzkammergut zog. Eigentlich ein Ereignis, dem man wissenschaftlich problemlos beikommen kann und dem doch etwas Unheimliches, die Menschen Ergreifendes anhaftet. Genauso verhält es sich mit dem Woher und Wohin des Nazigolds. Will man ihm auf die Spur kommen, begibt man sich auf den Pfad der Finsternis.«

»Ein Spinnennetz der Verwicklungen, ein reißender Strom der Erzählung, intensive Bilder. Dazwischen die Einsprengsel kultureller Reflexion, die den Reichtum der Gestalten und ihr Milieu treffend illustrieren – meisterhaft.« *Thomas Kielinger*

Leon Stauffer: *Goldfinsternis. Roman.*
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
352 Seiten. € 24,00 [D]. ISBN 978-3-95768-237-6

Hugo Junkers (1859 bis 1935) zählt zu den spannendsten Unternehmer-Persönlichkeiten Deutschlands. Geboren in Rheydt, baute er nach seinem Studium der Ingenieurwissenschaften in Dessau ein Unternehmen auf und arbeitete zugleich als Professor an der Universität Aachen. Als einer der ersten Forscher in Deutschland interessierte er sich seit 1907 für die Entwicklung des Flugzeuges. Auf diesem Gebiet gelangte er schließlich zu Weltruhm. Im Ersten Weltkrieg entwickelte er zunächst neuartige Flugzeuge aus Metall statt aus Holz. Wenige Wochen nach dem Ende des Krieges stellte er die F 13 vor – das weltweit erste zivile Flugzeug, das vollständig aus einem besonders leichten, aber widerstandsfähigen Metall hergestellt war. Junkers' Ziel war es, das Fliegen zu popularisieren und das Flugzeug zu einem alltäglichen Verkehrsmittel für Reisende zu machen. Die F 13 wurde rasch zum weltweit eingesetzten und erfolgreichsten Verkehrsflugzeug. Doch Junkers erkannte, dass es mehr brauchte als nur das Flugzeug an sich, um damit Geld zu verdienen. Darum baute er eigene Fluglinien auf und wollte Mitte der Zwanzigerjahre Europas Städte mit einem dichten Netz von Fluglinien verbinden – ein innovativer Gedanke, der weit in die Zukunft reichte.

Als die Junkerswerke in finanzielle Turbulenzen gerieten, nutzte die deutsche Regierung die Gelegenheit und entriss Junkers Teile davon ebenso wie die Fluglinien. Sie stellten den Hauptanteil der 1926 neu gegründeten Deutsche Luft Hansa AG und so wurde Hugo Junkers unfreiwillig zum Gründungsvater der deutschen Luftfahrtgesellschaft. Aber es gelang ihm, sein Werk zu retten. Mit neuen Flugzeugtypen, die sein hervorragendes Team entwickelte, schaffte es Junkers, technisch ganz weit vorne zu bleiben. Legendär wurde die 1932 auf den Markt gebrachte Ju 52, die »Tante Ju«, wie der Volksmund sie nannte. Nach der »Machtergreifung« Adolf Hitlers wollte Hugo Junkers von dem geheimen Aufbau einer Luftwaffe profitieren. Aber obwohl er sich sehr darum bemühte, an der »nationalen Aufgabe« mitzuwirken, und obwohl er vor den Verbrechen der Nationalsozialisten 1933/34 die Augen verschloss, wollten Hitler und Luftfahrtminister Hermann Göring nichts mit Junkers zu tun haben, der als eigenständiger Querkopf und Pazifist galt. Unter obskuren Vorwürfen des »Hochverrats« enteigneten sie ihn. Während er für seine Rehabilitierung kämpfte, starb der verbitterte Hugo Junkers am 3. Februar 1935 – seinem 76. Geburtstag.



Wer war eigentlich Hugo Junkers? Wie dachte und fühlte er? Wie arbeitete er, wie steckte er Rückschläge weg und wie motivierte er sich immer wieder neu? Und in welchem Verhältnis stand dieser Mann zu seiner Umwelt und zu den gesellschaftlichen Veränderungen, die sich während seiner Lebens- und Schaffenszeit vollzogen?

Armin Fuhrer: *Hugo Junkers. Das Leben ist Kampf. Eine Biografie.*
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
Ca. 704 Seiten. Erscheint im November 2023.
€ 38,00 [D]. ISBN 978-3-95768-247-5

Deutschland vor unbekannten Herausforderungen

Deutschland steht auf absehbare Zeit vor einer doppelten Herausforderung. Es muss Antworten auf einen Krieg finden, der selbst dann nicht beendet sein wird, wenn die Waffen schweigen. Und es muss im Innern eine Bildungskrise meistern, die in den 1980er-Jahren begonnen hat, sich aber nun durch Krieg und anhaltende Masseneinwanderung kontinuierlich verschärft.

Sie kann sich zu einer Identitätskrise für Deutschland ausweiten. Nur wenn sich das Land über das Ausmaß der drohenden Gefahren und Risiken im Klaren ist, über die Nähe zum Abgrund, kann es geeignete, nachhaltige Gegenmaßnahmen ergreifen.

Verloren ist nichts. Aber zunächst gilt es, den Ernst der Lage zu erfassen und zu beschreiben. Erstaunliches ist geschehen, über Nacht spielen militärische Fragen wieder eine Rolle. Dagegen ist bei vielen Deutschen noch nicht angekommen, dass Schule und Bildung kurz- und mittelfristig die zweite große Herausforderung für das Land sind, nicht ausschließlich das Klima, das eine Daueraufgabe bleibt.

© iStock.com/Zeferli

Jochen Thies, Jg. 1944, Dr. phil., Studium der Romanistik, Geschichte und Polit. Wissenschaft, stellv. Leiter der Redenschreibergruppe von Bundeskanzler Helmut Schmidt, Ressortleiter Außenpolitik Die Welt, Chefredakteur Europa-Archiv/Internationale Politik, lebt als Publizist in Berlin.

Was ist eine »Zeitenwende«? Ein Ereignis, verdichtet in einem historischen Moment oder verteilt über eine gewisse Zeitspanne, das zu einer fundamentalen Veränderung der Lebensverhältnisse führt – in positiver oder negativer Hinsicht. Ist die vom Bundeskanzler propagierte, dramatisch klingende Veränderung infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine bereits eingetreten oder steht sie uns erst noch bevor?

Was noch mehr Sorgen bereiten müsste: Liegt sie vielleicht schon einige Jahre zurück? Haben die Deutschen als »Schlafwandler« eines neuen Typs die Warnzeichen übersehen, die es schon seit über 10 Jahren gab? Wie tief ist also der historische Einschnitt, der für jedermann sichtbar im Februar 2022 in der europäischen Politik eingetreten ist? Kann sich die weltpolitische Lage noch weiter verschärfen? Und wenn ja, wie weit muss man in der Geschichte zurückgehen, um auf einen vergleichbaren welthistorischen Moment zu stoßen? Thies findet ihn am Pruth, einem Grenzfluss zwischen Rumänien und der Ukraine. Thies begibt sich danach auf eine politisch-historische Reise durch Deutschland. Er beobachtet ein Land, das auf vielen Gebieten unangenehme Entscheidungen vor sich herschiebt, und wenn sie unvermeidlich werden, hektisch reagiert. Neu ist dieses Verhalten nicht, es zieht sich durch die Geschichte der Nation.

Deutschland ist der »Normandie-Koalition« beigetreten, die Europa vor 80 Jahren vom Nationalsozialismus befreite. Aber nun warten in der Innenpolitik vergleichbare Herausforderungen, an erster Stelle die Bildungspolitik. Sie muss endlich Gestalt und Tempo aufnehmen, um mit den bereits eingetretenen gesellschaftlichen Veränderungen infolge von Einwanderung und Migration Schritt zu halten.

Jochen Thies: *Die Fluten des Pruth. Deutschland vor unbekannten Herausforderungen*. Klappenbroschur. 152 Seiten.
€ 16,00 [D]. ISBN 978-3-95768-252-9

»Kurzweilig, lebendig, erfrischend und voller Wortakrobatik schildert Uhlemann all die Absurditäten des Alltags, die ihm die dänische Kultur beschert, der alltägliche Wahnsinn, der einem begegnet, wenn man den Mut hat und den Schritt in die Fremde wagt. Ein ganz heißer Tipp für Freunde lustiger Bücher, herrlich leicht, aber dennoch fesselnd zu lesen.«
Norbert Heisterkamp, Schauspieler

Mit leichter Feder beschreibt Tim Uhlemann seine fulminante Auswanderung ins kleine Königreich Dänemark und verbindet dabei gnadenlose Beobachtungsgabe mit Selbstironie und einem großen Herzen: eine nahezu unschlagbare Mischung.
Ein Streifzug durch die bunte dänische Welt, Trübsinn und Langeweile haben hier keine Chance. Wie ticken die Menschen an der Westküste Jütlands? Warum werden die Dänen regelmäßig zum glücklichsten Volk der Erde gekürt? Wie steht das kleine Königreich heute zu Europa und dem Euro? Dieses Länderporträt über unseren nördlichen Nachbarn liefert die Antworten. Darüber hinaus gewährt Tim Uhlemann, stetig begleitet mit einem Augenzwinkern, tiefe Einblicke in die wundersame Welt der Ferienhausvermietung und beschreibt das Leben im Fischerdörfchen Hvide Sande. Auswandererglück oder Existenzangst? Uhlemann blättert mit jedem Kapitel andere Facetten des Landes auf. Er führt dabei liebevoll und hintergründig in seine Wahlheimat ein, dazwischen grundsympathische und unvergessliche Besuche in Norwegen und Island mit einer landschaftlichen Vielfalt, die ihresgleichen sucht. Für alle, die schon immer wissen wollten, wie der dänische Alltag hinter der Urlaubsfassade aussieht. Wecke den Dänen in dir!
Mit einem Vorwort von Norbert Heisterkamp.

»Achtung! Lesedelikatesse! Wirkt ansteckend! Eine leidenschaftlich erzählte Lektüre von Tim Uhlemann, die ausgezeichnet unterhält und das Herz erwärmt. Große Kunst. Ohne Allüren.«

Tim Uhlemann: *Dänemark – Gekommen, um zu bleiben.*
Softcover. 360 Seiten mit 54 s/w Abbildungen.
€ 15,00 [D]. ISBN 978-3-95768-214-7

Tim Uhlemann studierte Sozialarbeit am Campus Essen – mit Kerze, Räucherstäbchen, Lindenblütentee und Diskussionsdeckchen. Während seines Studiums gab es ein Auslandssemester in Dänemark, an der Syddansk Universität in Odense. Im Laufe dieser Zeit lernt er »seine Dänin« kennen. Seit 2010 lebt und arbeitet der Autor in Dänemark, 2020 folgt mit »Dänemark – Gekommen, um zu bleiben« eine leidenschaftlich erzählte Lektüre, die ausgezeichnet unterhält und das Herz erwärmt.

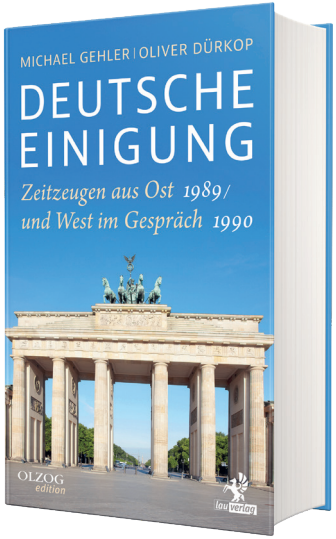
Lakonisch beobachtend, dabei nie anmaßend, flaniert Tim Uhlemann virtuos und gut gelaunt durch die bunte dänische Welt und knüpft dabei nahtlos an den Vorgänger »Dänemark – Gekommen, um zu bleiben« an. Tim Uhlemann, seit mittlerweile über 13 Jahren in Dänemark zu Hause, erzählt kenntnisreich von den Vorzügen einer kleinen, stolzen Nation. Er weiß, was die Seele des Dänen bewegt, und nimmt Sie mit auf das magische Bornholm, auf die stolzen Färöer-Inseln und verrät, warum Dänemark eine Krimination ist und was es mit der Indfødsretsprøven auf sich hat. Mit viel Witz, einer guten Portion Selbstironie, aber auch der nötigen Ernsthaftigkeit erzählt der Autor von seiner außergewöhnlichen, inspirierenden Reise. Bei allem bleibt die unerschütterliche Liebe zum einzig Wahren: Dänemark. Klare Kante, ohne dass sein Schreibstil dabei an Leichtigkeit eingebüßt hätte. Klarer, unverstellter Blick auf die aktuelle Dänemarklage. Erfahren Sie, warum Lesungen mit Tim Uhlemann zum Spektakel werden. Geringste Zuschauerzahl: 20. Höchste Zuschauerzahl: 20.
Dolce Vita des Nordens, lassen Sie sich von der Exotik der Dänen verzaubern und begleiten Sie den Autor auf diese kleine Reise in das Leben und die Welt von inspirierenden Dänen. Am Ende bleibt die Erkenntnis: Eine Auswanderung ist wie eine nie enden wollende Reise. Leben auf der schönsten Sandbank der Welt. Showdown inklusive!
Mit einem eingeschmuggelten Vorwort von Brian Bojsen.

»Ein weiteres Mal surft Tim Uhlemann wieder durch den Irrsinn des dänischen Alltags. Als Stimme aller Auswanderer formuliert er frei von der Leber weg, Vergnügen pur! Eine großartige Geschichte. Ich wünschte, ich wäre dabei gewesen. Für mich die individuellste Stimme der dänischen Auswandererliteratur.« *Brian Bojsen*

Tim Uhlemann: *Dänemark – Leben auf der schönsten Sandbank der Welt*. Softcover. 352 Seiten mit s/w Abbildungen.
€ 17,00 [D]. ISBN 978-3-95768-253-6

»Das Buch ist wie eine Schatzkammer, die den Leser reich beschenkt, sich mit dem Autor aufmacht, die vielfach in Vergessenheit geratenen Kostbarkeiten des freiheitlichen Denkens und Handelns anzusehen. Ich habe den Text mit Begeisterung und großem Gewinn gelesen.«
Prof. Dr. Alfred Schüller

Gerd Habermann: *Freiheit in Deutschland*. Gebunden. 304 Seiten.
€ 28,00 [D]. ISBN 978-3-95768-244-4



In dieser einzigartigen Dokumentation konnten über 50 Zeitzeugen aus Ost und West in den letzten fünfzehn Jahren vielfach auf letztmalige Weise eingehend zur deutschen Einigung befragt werden.

Michael Gehler | Oliver Dürkop: *Deutsche Einigung 1989/1990*. Gebunden.
1844 Seiten mit 158 s/w Abb. und Fotos.
€ 78,00 [D]. ISBN 978-3-95768-223-9

»Geopolitische Machtspiele« zeichnet die geografischen, historischen und kulturellen Hintergründe aktueller geopolitischer Ereignisse und Konflikte nach.

Martin Grosch: *Geopolitische Machtspiele. Wie China, Russland und die USA sich in Stellung bringen und Europa immer stärker ins Abseits gerät*. Klappenbroschur. 340 Seiten mit 43 s/w Fotos und Karten.
€ 28,00 [D]. ISBN 978-3-95768-235-2

Sie sind beliebt und werden bewundert, denn sie haben etwas Gutes oder Beeindruckendes getan, etwas entdeckt oder erfunden. Sie sind Vorbilder für viele Menschen oder Kult für eine Gruppe. Und auf jeden Fall haben sie sich ins Gedächtnis der Allgemeinheit eingeprägt. Die Rede ist von Ikonen oder Lichtgestalten, die seit Jahrzehnten oder Jahrhunderten Glanz verbreiten, deren Name jeder mit etwas verbindet. Namen wie Mutter Teresa, Mahatma Gandhi, Robert Koch, Coco Chanel und Christoph Kolumbus kennt jeder und jeder hat sie positiv in seinem Bewusstsein gespeichert.
Doch der helle Glanz kann blenden. Auch Ikonen und Lichtgestalten sind nur Menschen und haben ihre Fehler, Schwächen und Geheimnisse. Sie können dunkle Schatten auf den hellen Glanz werfen. Allerdings bedarf es des zweiten Blicks, der über den ersten Augenschein hinausgeht und sich nicht blenden lässt vom strahlenden Image.
Wer ein wenig hinter die Fassade dringt, wird oft erstaunliche Dinge feststellen, die gar nicht zum weitverbreiteten Bild der jeweiligen historischen Figur passen wollen. Wer weiß zum Beispiel, dass Mahatma Gandhi nicht nur der Verfechter eines gewaltfreien Widerstandes gegen die britischen Kolonialherren war – sondern auch ein handfester Rassist, der zudem ein verstörendes Frauenbild hatte? Wer ahnt, dass Thomas Jefferson, der berühmte Vorkämpfer gegen die Sklaverei und Vater der Verfassung der USA sich selbst Sklaven hielt und sie brutal behandeln ließ? Wer denkt bei der Mode-Ikone Coco Chanel neben dem »kleinen Schwarzen« und dem Wohlgeruch von Chanel N°5 schon daran, dass sie für die Nazis spionierte und mit ihrer Hilfe einen jüdischen Geschäftspartner loswerden wollte? Und wer hat ernsthaft schon mal hinter die Fassade von Mutter Teresa geblickt, der kleinen Ordensschwester, die vom Vatikan heiliggesprochen wurde – in Wahrheit aber für viel Leid und Elend der ihr anvertrauten Menschen verantwortlich war?

»Lichtgestalten und ihre Schattenseiten« wirft einen Blick hinter die Fassaden von zehn berühmten Menschen, die sich heute in das Bewusstsein der Allgemeinheit mit einem positiven Image eingeprägt haben, in Wahrheit aber so rein und gut doch nicht waren, wie es scheint.

Armin Fuhrer: *Lichtgestalten und ihre Schattenseiten.*
Broschur. 228 Seiten mit 10 s/w Fotos.
€ 18,00 [D]. ISBN 978-3-95768-246-8

Ostpreußen unter der Zarenherrschaft 1757–1762

Ein wenig bekannter Abschnitt europäischer Geschichte ist das über fünf Jahre währende ungewöhnliche Schicksal Ostpreußens unter russischer Besatzung im Siebenjährigen Krieg von 1757 bis 1762. In dem vorliegenden historischen Sachbuch von Jörg Ulrich Stange wird dieses bemerkenswerte Thema erstmals umfangreich, spannend und wissenschaftlich fundiert dargestellt. Dabei gelingt es dem Autor, eine Reihe von bisher als historisch verbürgt geltender Vorgänge in schlüssiger Beweisführung ins Reich der Irrtümer zu verweisen. Nach langer Zeit endlich wieder eine Buchveröffentlichung, die wirklich etwas Neues über das untergegangene Ostpreußen zu bieten hat. Eine ergiebige Studie, die zudem mit einem umfassenden Dokumentenanhang aus teilweise schwer zugänglichen Quellen ausgestattet ist.

Jörg Ulrich Stange wurde 1955 in Kiel mit ostpreußischen Wurzeln geboren. Er studierte Geschichte und Anglistik an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und ist seit 1985 im Schuldienst des Landes Schleswig-Holstein tätig. Seit 2012 kuratiert er die Ausstellung »Der Kieler Prinz auf dem Zarenthron« über den holsteinischen Herzog und russischen Kaiser Peter III. Jörg Ulrich Stange veröffentlichte eine Reihe von Beiträgen zur deutsch-russischen Geschichte.

Ein von der deutschen Historiografie kaum beachteter Abschnitt der preußischen Geschichte des 18. Jahrhunderts ist Ostpreußens Schicksal unter der Okkupation des Zarenreiches während des Siebenjährigen Krieges 1757 bis 1762. Preußens ursprünglich gutes Verhältnis zu Russland verschlechterte sich zusehends, vor allem gegen den erklärten Willen Friedrichs II., um schließlich in eine offene Feindschaft zu münden. Dabei war der preußische König weder persönlich willens noch militärisch in der Lage, seine östlichste Provinz gegen das Zarenreich zu verteidigen. Aufschlussreich ist in diesem Zusammenhang die oft gestellte Frage, ob bzw. weshalb Friedrich II. es seinen Untertanen in Ostpreußen übel nahm, dass sie sich der Zarin Elisabeth schließlich »freiwillig« unterwarfen. Oder hatte der König andere Motive, den Menschen zwischen Weichsel und Memel zu grollen? War es tatsächlich die Absicht der Zarin, Ostpreußen dem Russischen Reich einzuverleiben? Was geben die Quellen dazu her? Folgte ihr Nachfolger Zar Peter III. beim Abschluss des Friedensvertrages 1762 blind den Vorgaben Friedrichs II. und machte sich auf diese Weise zu seinem Vasallen, wie häufig behauptet wird? Immerhin sicherte der russische Zar mit seinem einseitig erklärten Waffenstillstand die Weiterexistenz Brandenburg-Preußens als Königreich. Das Buch bietet anhand der Quellenlage auf diese Fragen schlüssige, aber auch unerwartete Antworten.

Jörg Ulrich Stange veröffentlicht mit seinem neuen Buch erstmals eine umfassende Monografie über eines der Schlüsselereignisse der preußischen Geschichte, das in der Historiografie bisher kaum Beachtung gefunden hat. Das zuvor in einem derartigen Umfang noch nicht dokumentierte, über fünf Jahre währende ungewöhnliche Schicksal Ostpreußens unter russischer Besatzung im Siebenjährigen Krieg.

Jörg Ulrich Stange: *Ostpreußen unter der Zarenherrschaft 1757–1762. Russlands preußische Provinz im Siebenjährigen Krieg.* Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 492 Seiten mit 35 s/w Abbildungen. € 38,00 [D]. ISBN 978-3-95768-248-2

Rolf Steininger Dr. phil., o. Universitätsprofessor, von 1984 bis zur Emeritierung 2010 Leiter des von ihm gegründeten Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, von 2008–2018 auch an der Freien Universität Bozen; seit 1989 Senior Fellow des Eisenhower Center for American Studies der University of New Orleans, seit 1995 Jean Monnet-Professor; 2011 Tiroler Landespreis für Wissenschaft; zahlreiche Veröffentlichungen und preisgekrönte Hörfunk-, Film- und Fernsehdokumentationen.

Im globalen Spiel der Mächte seit 1945 war der Nahe Osten eines der Hauptfelder der amerikanischen Politik. Die USA waren von Anfang an die entscheidende Macht in dieser Region, die von strategischer Bedeutung war: Dort gab es Öl, das für den Westen gesichert werden musste. In den Jahren des Kalten Krieges bis 1990/91 hieß der Gegner Sowjetunion. Und es gab den neuen Staat Israel, den die arabischen Staaten vernichten wollten. Ein Krieg folgte dem anderen: Israels Unabhängigkeitskrieg 1948/49, Suezkrieg, Sechstagekrieg, Yom Kippur-Krieg, Libanonkrieg, zwei Golfkriege. Es gab Bürgerkriege im Libanon, im Jemen und in Syrien, Revolutionen im Irak und im Iran, die sowjetische Invasion Afghanistans und nach 9/11 den »Krieg gegen den Terror«. In dem Spannungsfeld Öl, Israel, Palästinenser, panarabischer Nationalismus, Kalter Krieg, islamistischer Terror und Mullah-Regime im Iran bewegte sich die amerikanische Politik in einer Region, die von Extremismus und Instabilität geprägt war.

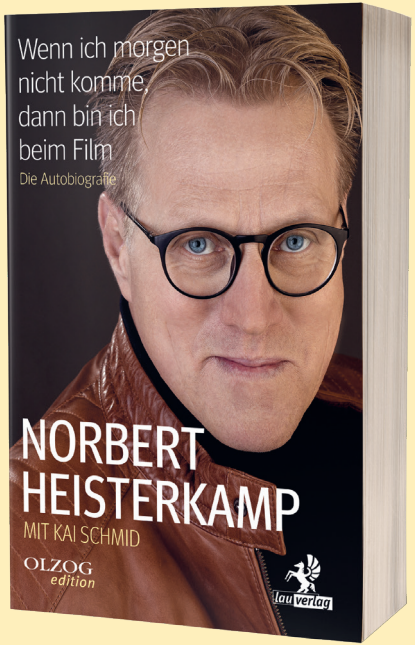
Der renommierte Zeithistoriker Rolf Steininger legt hier auf der Basis umfangreicher Akten die erste deutschsprachige Gesamtdarstellung dieser unglaublich spannenden Geschichte vor. Dabei liefert er zahlreiche neue Erkenntnisse, u. a. zur US-Intervention im Libanon, zur israelischen Atombombe, zum Bürgerkrieg im Jemen, zum Frieden zwischen Israel und Ägypten, zur gescheiterten Geiselbefreiung im Iran und zum längsten Krieg in der Geschichte der USA – dem Krieg in Afghanistan. 43 Fotos und eine Karte ergänzen den Band.

»Würden wir das Öl des Nahen Ostens verlieren, wäre alles verloren,was wir durch den Marshallplan und die NATO erreicht haben.« *US-Außenminister John Foster Dulles 1956*
»Ich denke, es ist völlig klar, dass wir, sollte Israel angegriffen werden, Israel helfen werden.« *US-Präsident John F. Kennedy 1962*
»Ihr habt zwar die Uhren, wir aber haben die Zeit.« *Ein Talibanführer 2006 zum amerikanischen Botschafter in Kabul*

Rolf Steininger: *Die USA, Israel und der Nahe Osten. Von 1945 bis zur Gegenwart.* Gebunden. 448 Seiten mit 43 s/w Fotos und einer Karte. € 34,00 [D]. ISBN 978-3-95768-234-5

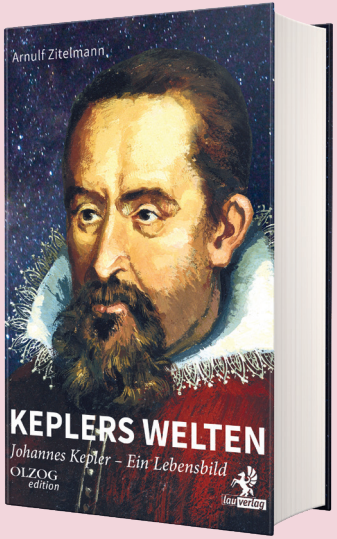
Norbert Heisterkamp, geboren 1962 in Kirchhellen, ist dreimaliger Deutscher Comedypreis-Gewinner und immer wieder in vielen nationalen und internationalen Fernseh- und Filmproduktionen zu sehen. Mit seinen Rollen bei der Serie »Alles Atze« und den Filmen »Sieben Zwerge« spielte er sich ganz nach vorne. Er besitzt die internationale Rennfahrer C-Lizenz und ist dem Motorsport eng verbunden.

Ist es eigentlich normal, sich vom Schlosser bei der Ruhrkohle AG zum dreimaligen Comedypreis-Gewinner zu verwandeln? Sicherlich nicht. Aber das ist nicht das einzig Ungewöhnliche an der Karriere und dem Leben des fast Zwei-Meter-Hünen Norbert Heisterkamp. Als Kind des Ruhrgebiets sollte sein Leben eigentlich ganz anders verlaufen und wäre da nicht diese rote Ampel gewesen, würde er jetzt sicherlich schon länger seinen Ruhestand genießen. Aber es kam anders. Der dreifache Familienvater hängte im Alter von 30 Jahren seinen Beruf an den Nagel, stieg als Stuntman ins Showgeschäft ein und war schnell gefragt als Mann für das Besondere. Doch bei der Arbeit in der zweiten Reihe sollte es nicht bleiben. Er gehörte vor die Kamera. Obwohl er nie eine Schauspielschule besucht hatte, spielte er schon bald an der Seite großer nationaler und internationaler Schauspieler. Mit der Figur des Bodybuilders »Harry« in Deutschland erfolgreichster Comedy-Serie »Alles Atze« spielte er sich nach oben. Und setzte mit der Figur des Zwerges »Ralfie« in der international erfolgreichen Filmreihe »Sieben Zwerge« seinen Siegeszug fort. Aber wo Licht ist, da ist auch Schatten. So hatte er viele private und berufliche Hindernisse zu überwinden und blickt jetzt mit 60 Jahren auf immerhin 30 Jahre bei Film und Fernsehen zurück.
Mit einem Vorwort von Martin Schneider.



Norbert Heisterkamp blickt mit 60 Jahren auf 30 Jahre bei Film und Fernsehen zurück – Anekdoten und Geschichten Stunts, Action, Drama und Comedy, aber auch verschiedene Rück- und Schicksalsschläge im Beruf und in der Familie erzählen von den Berg- und Talfahrten seines Lebens.

Norbert Heisterkamp mit Kai Schmid: *Wenn ich morgen nicht komme, dann bin ich beim Film. Die Autobiografie.*
Klappenbroschur. 240 Seiten mit s/w Fotos.
€ 18,00 [D]. ISBN 978-3-95768-233-8



Johannes Kepler hat das Wissen um die Welt grundlegend erweitert. Auf seinen Grabstein ließ er schreiben: »Ich habe den Himmel vermessen.« Wie Johannes Kepler das zuwege brachte, erzählt diese Biografie. Sie will dem »unvergleichlichen Menschen«, wie Albert Einstein ihn nannte, das verdiente Denkmal setzen.

Arnulf Zitelmann: *Keplers Welten. Johannes Kepler – Ein Lebensbild*.
Gebunden. 1208 Seiten.
€ 39,80 [D]. ISBN 978-3-95768-171-3

René Kollo – Weltklasse-Tenor und Schlagerstar in einer Person – lässt in seinen Erinnerungen sein »Leben und die Musik« Revue passieren. Eine äußerst unterhaltsame und mit spitzer Feder geschriebene Autobiografie.

René Kollo: *Mein Leben und die Musik*.
Autobiografie. Gebunden. 272 Seiten mit zwei Bildteilen (46 s/w Fotos).
€ 24,90 [D]. ISBN 978-3-95768-183-6

Die Junkers F 13 – der Startschuss für die zivile Luftfahrt und eine Revolution in der Geschichte der Menschheit. Eine faszinierende Erfolgsgeschichte dieses kleinen Flugzeugs und seines weltweiten Ruhms.

Angelika Hofmann: *Als das Auto fliegen lernte. Die Geschichte der Junkers F 13*. Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
516 Seiten mit 332 s/w Fotos und Abbildungen.
€ 26,00 [D]. ISBN 978-3-95768-209-3

© iStock.com/Denkavejev

Zwei Brüder, zwei Schicksale. Der ältere, Hans-Günther, aufgewachsen in der Nazi-Diktatur, ist begeisterter Anhänger Hitlers und lässt im Zweiten Weltkrieg als Soldat sein Leben für »Großdeutschland«. Der jüngere, Karl-Heinz, überlebt Krieg und alliierten Bombenhagel und zieht nach dem Untergang des Dritten Reiches in die USA, das Land der Freiheit. Hier wird er zum überzeugten Kosmopoliten und Pazifisten. Doch jetzt, gegen Ende seines Lebens, befällt Karl-Heinz Schoeps-Jensen beim Erinnern und Beschreiben der zwei so unterschiedlichen Bruder-Schicksale immer stärker die Furcht davor, dass die Vergangenheit zurückzukehren droht. Ist ein Wiederaufleben des Faschismus – diesmal in seiner Wahlheimat USA – wirklich so ausgeschlossen, wie er stets glaubte? Ihm wird bewusst: Was so weit weg schien, könnte wiederkehren in einem Amerika, in dem Donald Trump noch immer zahlreiche Anhänger hat. Schließt sich ein Kreis von Hitler zu Trump?

»Am 7. August 1943 schlug nachmittags eine Granate neben dem Gefechtsstand ein, der in wenigen Stunden verlegt werden sollte. Mehrere Soldaten, darunter der Bataillonskommandeur, wurden dabei verletzt. Der Adjutant des Kommandeurs kam mit schwersten Verletzungen sofort zum Verbandsplatz und von dort in ein Feldlazarett hinter der Front, wo er am folgenden Tag, dem 8. August 1943, starb. Der Adjutant war mein Bruder.«

»Etwa zur gleichen Zeit erstarrte ein kleiner siebenjähriger Junge vor Angst und Schrecken, unfähig, sich in Deckung zu bringen. Um ihn herum fielen Bomben und neben ihm spritzte Staub auf von Maschinengewehrgarben. Über ihm im Tiefflug ein Gesicht mit Flügeln, unter denen er deutlich einen fünfzackigen weißen Stern erkennen konnte. Das Kind überlebte den Angriff und kroch voller Furcht durch einen Graben zu seinem nahe gelegenen Haus. Seine Mutter befürchtete schon das Schlimmste und glaubte, nun auch ihren zweiten Sohn verloren zu haben. Das Kind war ich.«

Karl-Heinz Joachim Schoeps-Jensen geboren am 8. Dezember 1935 in Dinslaken. Von 1971 bis 2000 Assistant-, Associate- und Full-Professor der Germanistik (German Studies) an der University of Illinois in Urbana-Champaign, Illinois. Seine zahlreichen Veröffentlichungen umfassen Bücher und Artikel über Bertolt Brecht, die Literatur im Dritten Reich, die DDR-Literatur und den Widerstand im Dritten Reich.

Hans-Günther Schoeps, der ältere der beiden, wächst in der Nazi-Diktatur auf, bewundert den Führer, wird Berufssoldat und stirbt im August 1943 im Alter von 24 Jahren bei Kämpfen in der Ukraine. Heute herrscht dort wieder Krieg, der beim 1935 geborenen jüngeren Bruder Karl-Heinz Schoeps-Jensen schlimme Erinnerungen an den selbst erlebten Bombenkrieg weckt.

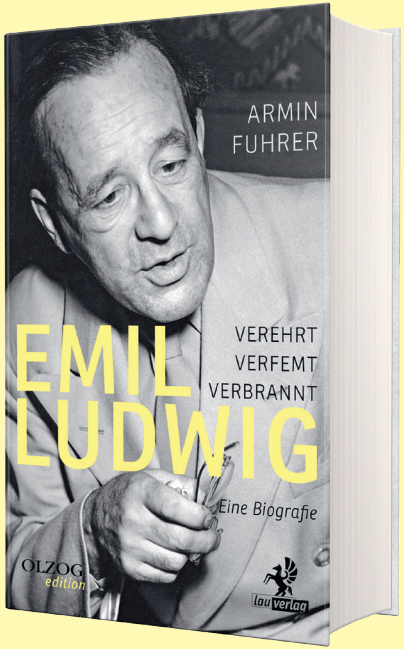
Im ersten Teil seiner Erinnerungen zeichnet Karl-Heinz Schoeps-Jensen das Leben seines Bruders anhand privater Dokumente nach – von der Kriegsschule in Potsdam und seinen Feldzügen als Leutnant und Oberleutnant in Frankreich, Jugoslawien und der Sowjetunion. Im zweiten Teil berichtet er ausführlich über den Bombenkrieg, den er am Rande des Ruhrgebiets erlebt, und die Nachkriegszeit. Sein Schlüsselerlebnis ist eine Begegnung mit einem deutschen Juden aus Essen, der mit einem Kindertransport nach England kam und nach dem Krieg als britischer Offizier die Schuldigen an der Ermordung seiner Familie vor Gericht bringt.

Als junger Mann zieht Schoeps-Jensen in die USA und heiratet eine Amerikanerin, deren Vater gegen die Deutschen gekämpft hat. Hautnah erlebt er in Wisconsin die Proteste gegen den Vietnamkrieg. Deutsche Geschichte verarbeitet er in mehreren Büchern, im Mittelpunkt steht vor allem die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Jetzt erlebt er gegen Ende seines Lebens, wie die amerikanische Demokratie durch den Faschisten Donald Trump zu zerbrechen droht. Sein Lebenskreis scheint sich zu schließen: von Hitlers Deutschland zu Trumps Amerika.

Dieses Buch stellt deutsche Zeitgeschichte am Beispiel von zwei Brüdern dar, indem es die Transformation des einen in einen begeisterten Hitler-Anhänger und des anderen in einen kosmopolitischen Pazifisten beschreibt.

Karl-Heinz Joachim Schoeps-Jensen: *Von Hitlers Deutschland zu Trumps Amerika. Das Leben zweier Brüder: Krieg, Nachkriegszeit und die Folgen*. Klappenbroschur. 312 Seiten mit s/w Abbildungen. € 22,00 [D]. ISBN 978-3-95768-249-9

Emil Ludwig gehörte in den Zwanziger- und Dreißigerjahren zu den bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Schriftstellern und Autoren weltweit. Geboren 1881 in Breslau als Sohn eines renommierten jüdischen Augenarztes, floh er schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit seiner südafrikanischen Frau vor dem militaristischen Wesen, das er allenthalben in Preußen-Deutschland ausfindig machte, in die Schweiz. Obwohl sein Onkel der zweitreichste Mann Preußens war, entschied sich Ludwig für das unstete Leben als Schriftsteller und Journalist. Sein weltweiter Erfolg – seine Bücher wurden in 28 Sprachen übersetzt – kam 1921 mit seiner Biografie über Goethe. In den folgenden Jahren legte er in schneller Folge Bücher über Bismarck, Napoleon, Wilhelm II. und über den Kriegsausbruch von 1914 vor.
Ursprünglich ein unpolitischer Bohemien, entwickelte er sich zu einem scharfen Kritiker der Rechten. Als bekanntester Vertreter der »Historischen Belletristik«, als liberaler Jude aus dem Bildungsbürgertum, als Autor der »Weltbühne« und als Kämpfer für Demokratie und internationale Verständigung avancierte er zum Lieblingsfeind der Rechten. Ludwig kannte viele Persönlichkeiten aus Kultur und Politik und lud viele Berühmtheiten in sein Haus am Lago Maggiore ein. Zu seinen Freunden und Bekannten zählten Walther Rathenau, Maximilian Harden, Erich Maria Remarque, Thomas Mann und vor allem auch Gerhart Hauptmann, von dem er sich später enttäuscht abwandte. Seit 1931 reiste er aus Furcht vor Mordanschlägen nicht mehr nach Deutschland. In anderen Ländern, allen voran den USA, wo er als der bekannteste Vertreter eines neuen, demokratischen Deutschland galt, wurde er zu dieser Zeit gefeiert wie ein moderner Popstar. Eine Reihe von Staatsmännern, darunter auch Josef Stalin, ließen bei ihm anfragen, ob er eine Biografie über sie schreiben wolle. 1940 emigrierte er in die USA und durfte als einziger deutscher Publizist in offizieller Mission die US-Regierung unter Präsident Franklin D. Roosevelt, den er persönlich kannte, beraten. In den fünf Jahren in den USA legte er sich mit vielen anderen Emigranten an, weil er sich für eine harte Behandlung der Deutschen nach der Niederlage des Dritten Reiches aussprach. 1945 kehrte er in seine geliebte Schweizer Heimat zurück, wurde aber von vielen deutschen Kollegen und Journalisten nun geschnitten. 1948 verstarb Emil Ludwig.



Emil Ludwig gehörte in den Zwanziger- und Dreißigerjahren zu den bekanntesten deutschen Schriftstellern und Autoren weltweit. Er entwickelte sich zu einem scharfen Kritiker der Rechten und avancierte als Kämpfer für Demokratie und internationale Verständigung zu ihrem Lieblingsfeind.

Armin Fuhrer: *Emil Ludwig. Verehrt, verfemt, verbrannt. Eine Biografie.* Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 624 Seiten mit 6 s/w Fotos.
€ 28,00 [D]. ISBN 978-3-95768-225-3

Fritjof Meyer ist 1932 in Magdeburg geboren. Der schiere Aberwitz, was er sich als Knabe vorgenommen hatte: Eines Tages begegne ich dem Fürsten dieser Welt in seiner Moskauer Burg, dem Kreml. Tatsächlich begegnete er später dem Mann im Kreml, der nun Breschnew hieß. Dessen Nachfolger Andropow wies ihn auf der Schwelle zurück. Gorbatschow trug er auf, was er auf dem Herzen hatte. Begegnete seinem Nachfolger Jelzin und dessen Favoriten Putin. Von Hua Guofeng wurde er in der Pekinger Großen Halle des Volkes empfangen.

»Es wird kaum einen anderen Redakteur im SPIEGEL geben, mit dem ich enger und länger zusammengearbeitet habe.«
Rudolf Augstein (ehemaliger Herausgeber des SPIEGEL)

Fritjof Meyer beschreibt romanhaft sein bewegtes Leben und gibt tiefe Einblicke in seine aufregende journalistische Tätigkeit als Leitender Redakteur für Ost- und Außenpolitik beim Nachrichtenmagazin DER SPIEGEL. Fast sein ganzes Leben widmete Fritjof Meyer dem politischen Journalismus, wobei ein großer Teil seiner aktiven Tätigkeit in die Jahre des »Kalten Krieges« fiel. Dabei bereiste er über 100-mal die Sowjetunion, veröffentlichte 108 Titelgeschichten, führte Interviews mit den wichtigen Ostblock-Führern und chinesischen Spitzenleuten und knüpfte engen Kontakt zu Michail Gorbatschow. Doch besser befriedigte seine Neugier die Begegnung mit den Machtlosen. Er wurde eine der Autoritäten für Europas sogenannten »Osten«.
Mit einem Vorwort von Michail Gorbatschow.

»Eine faszinierende Reise in die eigene Vergangenheit. SPIEGEL-Russland Experte Fritjof Meyer begibt sich unter dem Decknamen ›Karl‹ auf seine eigenen Spuren als Kreml-Astrologe. Zwischen Breschnew, Gorbatschow, Putin und Augstein.« *Stefan Aust (Herausgeber WeltN24)*

Fritjof Meyer: *Die Mücke im Fell des Bären.*
Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen.
572 Seiten. € 24,00 [D]. ISBN 978-3-95768-213-0

»Das Buch von Herbert Kremp ist ein fulminanter Beitrag zur Auseinandersetzung mit Hitlers Strategie in den entscheidenden ersten beiden Kriegsjahren. Es besticht durch Gedankenreichtum und analytische Tiefe, und es wird für Diskussionen sorgen.« *Prof. Dr. Ulrich Schlie*

Mit dieser weit blickenden Studie über den Vorlauf und die Anfänge des Zweiten Weltkriegs betritt Herbert Kremp Neuland: Sein Werk basiert, anders als bisherige Publikationen zu diesem Thema, auf einer umfassenden strategischen Analyse. Kremp provoziert damit – gedanklich wie stilistisch auf höchstem Niveau – die Korrektur verbreiteter Irrtümer über Ziele und Motive der aufeinander und gegeneinander wirkenden Mächte. Auch deshalb, weil er eine neue, bestechende Perspektive wählt: Er sieht das Handeln der Akteure bestimmt vom *konsekutiven Zwang des Kriegs*, dem Stalin, Churchill, Mussolini, Roosevelt, vor allem aber Adolf Hitler unterworfen waren. Dabei werden Vorgeschichte und Verlauf der ersten Kriegsjahre nicht wie üblich aus dem Blickwinkel des Endes geschildert. Kremp sucht vielmehr die Beteiligten und ihre Entscheidungen in der originären Situation zu erfassen: Nicht als bloße Chronik, sondern als spannende, brillant erzählte Untersuchung, die vorurteilslos erklärt und dabei zu Einsichten gelangt, die in ihrer Stringenz, Aussage- und Formulierungskraft ebenso zwingend wie unkonventionell sind.

Herbert Kremp: *Morgen Grauen. Von den Anfängen des Zweiten Weltkriegs.* Gebunden. 712 Seiten.
€ 38,00 [D]. ISBN 978-3-95768-232-1

»Herbert Kremp erspart sich und uns den bequemen Hochsitz des Historikers, der alles schon weiß und kommen sieht. Er analysiert und erzählt auf eine Weise, als hätten wir diese Geschichte noch nie gekannt, ein Drama, das uns immer wieder den Atem verschlägt.«
Thomas Kielinger

© iStock.com/jacek_sacha (Jacek Sasin)

»Sehr gut recherchiert und lesenswert: Es wird ungeheuer spannend geschildert, wie die fünf Jahre von 1935 bis 1939 genau verliefen. Das war kein geradliniger Weg in die Katastrophe, sondern ein von vielen Zufällen abhängiges weltpolitisches Drama.« *Michael Kloft, SPIEGEL TV, stellvertretender Chefredakteur und Leitung History*

Joachim Paschen: *Die Weltenlenker. Zur Vorgeschichte des Zweiten Weltkriegs*. Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 732 Seiten mit 106 s/w Abbildungen.
€ 39,95 [D]. ISBN 978-3-95768-201-7

Hans Fenskes brillante Darstellung geht dem langen Weg der deutschen Liberalen durch mehr als drei Jahrhunderte nach. Das umfassende Werk bietet eine erste große historische Gesamtschau der Ideenwelt und Politik des deutschen Liberalismus.

Hans Fenske: *Der deutsche Liberalismus. Ideenwelt und Politik von den Anfängen bis zur Gegenwart*. Gebunden mit Schutzumschlag und Lesebändchen. 872 Seiten mit 19 s/w Abbildungen.
€ 39,95 [D]. ISBN 978-3-95768-207-9

Alle Bücher sind im Buchhandel oder direkt beim Verlag bzw. bei der Verlagsauslieferung erhältlich.

Dieses Verzeichnis beinhaltet Neuerscheinungen und ausgewählte Titel der Backlist. Einige der aufgeführten Titel sind auch als E-Book erhältlich. Leseproben und aktuelle Informationen zu unserem Gesamtprogramm finden Sie online unter www.lau-verlag.de.
Werden Sie unser Fan auf Facebook: www.facebook.com/lauverlag.

VERLAG

Lau-Verlag & Handel KG
Kirschenweg 10 a
21465 Reinbek

Bestellungen unter:
Telefon: +49 40 57284325
E-Mail: info@lau-verlag.de
Internet: www.lau-verlag.de
www.facebook.com/lauverlag

VERLAGSAUSLIEFERUNG

Südost Service GmbH
Am Steinfeld 4
94065 Waldkirchen

Bestellungen unter:
Telefon: +49 (0)8581 9605-0
Telefax.: +49 (0)8581 754
E-Mail: info@suedost-service.de
Internet: www.suedost-service.de

Preis- und Programmänderungen sowie Irrtümer vorbehalten. Stand: Oktober 2023

Titelmotiv: © akg-images
Redaktion und Gestaltung: © Lau-Verlag, Reinbek

www.lau-verlag.de